



## **Die Büchse der Pandora - Best Practice V**

### **Verlagerung von kontaminiertem musealen Sammlungsgut**

**Praktische Beispiele aus der Museumswelt zur Erfassung von Museumsschadstoffen und der Umsetzung notwendiger arbeitsschutztechnischer Maßnahmen**

**Strategien - Maßnahmen - Dekontamination**

**Zeit:** 28. - 29. April 2022

**Ort:** Berlin  
Breitenbachstraße 24-29  
Gebäude D, Aufgang 2  
13509 Berlin

**Referent\*innen:** Helene Tello, freiberufliche Restauratorin  
Petra Bausch, Kunstsammlungen des Bistums Regensburg  
Karl Tobias Friedrich, Museum für Angewandte Kunst Köln  
Belinda Blum, Deutsches Historisches Museum  
Matthias Farke, Museumsberatung Farke  
Joachim Huber, *Prevart* GmbH  
Sonja Behrendt / Boaz Paz, Paz Laboratorien GmbH

#### **Donnerstag, 28. April 2022**

- 09:00 – 9:45 Uhr **Begrüßung, Vorstellungsrunde, Einführung in die Kursinhalte**  
*Boaz Paz*
- 9:45 – 10:45 Uhr **Strategien der Schadstofferrfassung zur zielorientierten Erstellung notwendiger Maßnahmen bei Verlagerung kontaminierten Kulturguts**  
*Boaz Paz & Sonja Behrendt*
- 10:45 – 11:00 Uhr **Diskussion**
- 11:00 – 11:30 Uhr Kaffeepause
- 11:30 – 12:15 Uhr **Zum Einsatz verschiedener Methoden des Arbeitsschutzes und der Risikominimierung beim Umzug biozidbelasteter Sammlungsgüter in den Depotneubau der Kunstsammlungen des Bistums Regensburgs**  
*Petra Bausch*



- 12:15 – 12:30 Uhr **Diskussion**
- 12:30 – 13:15 Uhr **Zum ganzheitlichen, abteilungsübergreifenden Konzept des Gefahrstoffmanagements am Beispiel des Museums für Angewandte Kunst Köln**  
*Karl Tobias Friedrich*
- 13:15 – 13:30 Uhr **Diskussion**
- 13:30 – 15:00 Uhr **Mittagspause**
- 15:00 – 15:45 Uhr **Lösungsansätze zu Depotplanung und Optimierung des Depotbetriebs unter Berücksichtigung der Schadstoffproblematik**  
*Joachim Huber*
- 15:45 – 16:00 Uhr **Diskussion**
- 16:00 – 17:00 Uhr **Workshop zu technischen und organisatorischen Maßnahmen im Umgang mit bzw. bei der Aufbewahrung von kontaminiertem Sammlungsgut**  
*Joachim Huber*

Ab 18 Uhr Gemeinsames Abendessen (optional, Selbstzahler)

### **Freitag, 29. April 2022**

- 9:00 – 9:45 Uhr **Schädlingsbekämpfung in Museen am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, dargestellt am Beispiel des Ethnologischen Museums zu Berlin**  
*Helene Tello*
- 9:45 – 10:00 Uhr **Diskussion**
- 10:00 – 10:45 Uhr **Alte Schätze für ein neues Schloss**  
*Matthias Farke & Belinda Blum*
- 10:45 – 11:00 Uhr **Diskussion**
- 11:00 – 11:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 – 12:30 Uhr **Zusammenfassung und offene Diskussionsrunde mit allen Referent\*innen**
- 12:30 – 13:30 Uhr **Mittagspause**

Paz Laboratorien GmbH  
Planiger Straße 34, Haus 18/19  
55543 Bad Kreuznach

Tel.: 0671 - 483 483 64  
Fax: 0671 - 796 15 045  
email: [weiterbildungskurs@paz-lab.de](mailto:weiterbildungskurs@paz-lab.de)  
[www.paz-lab.de](http://www.paz-lab.de)



13:30 – 17:00 Uhr **EXKURSION**

13:30 – 15:00 Uhr **Das ICM Verfahren: technische Grundlagen und die Anwendbarkeit für verschiedene Materialien und Objektgruppen**  
*Nikolaus Wilke*

15:00 – 16:00 Uhr **Case studies regulated humidity warm air treatment of Flemish Masters**  
*David Laine*

16:00 – 17:00 Uhr **Vorstellung der neu entwickelten ICM-Kammer zur simultanen Durchführung von Dekontamination und Schädlingsbekämpfung**  
*Jörg Breitenfeldt*

Abschließend Wein und Chips für alle, die Lust haben.



## Referent\*innen

**Helene Tello** begann im Jahr 1980 ihre berufliche Laufbahn als Restauratorin für Möbel und Holzobjekte, ab 1984 unterhielt sie zehn Jahre lang ihr eigenes Restaurierungsatelier.

Anschließend wechselte sie in das Vonderau-Museum in Fulda und betreute dort drei Jahre bis 1997 als stellvertretende Werkstattleiterin den gesamten Sammlungsbestand. Im Mai 1998 begann sie ihre Tätigkeit am Ethnologischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin und betreute in Berlin-Dahlem bis Mitte 2020 die Sammlungen der Amerikanischen Ethnologie. Im Jahr 2006 schrieb sie ihre Diplomarbeit, die sich dem Thema der Dekontamination von biozidbelasteten ethnographischen Materialien und Objekten mit Hilfe von superkritischem Kohlendioxid beschäftigte. Weiterführend widmete sie sich forschend der *Schädlingsbekämpfung in Museen am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts - Modifizierung industrieller und Entwicklung museumseigener Methoden sowie Verbreitung und Einsatz der einzelnen Wirkstoffe, dargestellt am Beispiel des Ethnologischen Museums Berlin*. Ihre Promotion auf diesem Gebiet schloss sie an der Europa-Universität Viadrina im Juli 2020 erfolgreich ab.

**Petra Bausch** arbeitete als gelernte Restauratorin von 1992 bis 2008 in verschiedenen Kirchen, Klöstern und denkmalgeschützten Gebäuden in Regensburg. Von 2009 bis 2015 war sie in der Liebieghaus Skulpturensammlung in Frankfurt am Main im Bereich Sammlungspflege, Forschungsprojekten, Ausstellungsauf- und abbau sowie Leihverkehr tätig. Ihr Studium zur Kunstgeschichte und Religionsphilosophie absolvierte sie von 2008 und 2025 an der Goethe Universität in Frankfurt am Main. Zwischen 2015 und 2020 arbeitete bei hasenkamp internationale Transporte GmbH in Frechen im Projektmanagement, Sales und in der restauratorischen Beratung für den sakralen Kundenbereich. Seit 2022 ist sie als wissenschaftliche Restauratorin bei den Kunstsammlungen des Bistums Regensburg für die konservatorische Sammlungsbetreuung, das Projektmanagement für den Sammlungsumzug und das Kontaminationsmanagement verantwortlich.

**Karl Tobias Friedrich** absolvierte zwischen 2001 und 2005 sein Studium der Restaurierung/Konservierung für archäologisch-historisches Kulturgut an der FHTW Berlin. Zwischen 2007 und 2012 übernahm er die Konzeptionierung und Leitung des grabungsbegleitenden Konservierungs- und Restaurierungsprojektes der archäologischen Ausgrabungen auf der Burg Cucagna/Friaul in Italien. Zwischen 2006 und 2008 war er verantwortlicher Fachrestaurator für silikatische Materialien am Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) sowie seit 2008 stellv. Werkstattleiter. Seit 2019 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter der Abteilung Konservierungswissenschaften und Archäometrie am MAKK tätig. Zwischen 2016 bis 2022 führt er zudem sein Studium im Doctoral Programme der Arenberg Dorctoral School der KU Leuven, Belgien durch, welches er in Kürze mit einer Promotion abschließen wird (Betreuer: Prof. Dr. Patrick Degryse).

**Belinda Blum** studierte Bauingenieurwesen und zusätzlich Facility Management an der Hochschule Wismar. Sie war von 2002 bis 2019 Koordinatorin der Nutzerbelange für Baumaßnahmen der Staatlichen Museen zu Berlin-Stiftung Preußischer Kulturbesitz und betreute in dieser Funktion verschiedene Baumaßnahmen der Staatlichen Museen zu Berlin.

Seit 2020 ist sie Fachbereichsleiterin Bau und Liegenschaften im Deutschen Historischen Museum in Berlin, zuständig für die Koordination der Baumaßnahmen für das Deutschen Historische Museum, wie für die geplante neue Dauerausstellung und verschiedene Depotbauten.



**Matthias Farke** absolvierte sein Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Er war von 2016 bis 2020 Abteilungsleiter und Chefrestaurator im Ethnologischen Museum in Berlin, um die umzugsvorbereitenden Maßnahmen der Dahlemer Museen in das neuerbaute Berliner Schloss zu planen und zu koordinieren.

Seit 2021 ist er freiberuflich beratend für Museen und andere Kultureinrichtungen in Deutschland und der EU tätig.

**Joachim Huber** ist als promovierter Kunsthistoriker seit 1990 in der Inventarisierung mobiler und immobilier Kulturgüter tätig. Zwischen 1990-1992 war er Projektleiter des Inventars der kirchlichen Kunst, im Kanton Thurgau. Im Jahr 1993 arbeitete er als Lehrbeauftragter an der Universität Zürich. Von 1994 bis 1997 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Museum Basel und am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich.

Seit 1997 ist er Co-Geschäftsführer der Firma *Prev art* GmbH in Winterthur, Schweiz. Innerhalb der Firma ist er v.a. zuständig für die Bereiche strategische und konzeptionelle Museumsplanung, Museumsentwicklung, Betriebsorganisation, Bauherrenberatung (Grundlagenerhebung, Wettbewerbsvorbereitungen, Museumsplanung, Depotplanung), museumstechnische Beratung, Sammlungserhaltung, Logistik und Schulung (v.a. in allen Fragen der Präventiven Konservierung im weitesten Sinne).

**Boaz Paz** schloss sein Studium als Chemiker mit der Promotion in der Arbeitsgruppe für Umweltanalytik und Archäometrie an der Freien Universität Berlin ab. Von 2003 bis 2008 arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter im Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin. Anschließend war er zwischen 2008 und 2009 als Leiter der Anwendungstechnik und im Bereich der wissenschaftlichen Dienstleistung am Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim tätig. Im Jahr 2010 gründete er die Paz Laboratorien für Archäometrie in Bad Kreuznach.

Die Schwerpunkte seiner Tätigkeiten liegen zum einen in der naturwissenschaftlichen Untersuchung an Kunst- und Kulturgut zur Klärung von Alters-, Echtheits- und Herkunftsfragen sowie andererseits im Bereich des Schadstoffmanagements. In diesem Zusammenhang nimmt er qualitative und quantitative Schadstoffanalysen (Luft-, Staub- und Materialanalysen) in Museen, Bibliotheken und Restaurierungswerkstätten vor, erstellt Gefährdungsbeurteilungen, Maßnahmenkataloge, Handlungsanleitungen und Betriebsanweisungen zum Schutz der Mitarbeiter in musealen Sammlungen und widmet sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anwendung von innovativen materialschonenden Extraktionsverfahren zur Reinigung und Entgiftung von biozidbelastetem Kunst- und Kulturgut.

**Sonja Behrendt** absolvierte von 2002 bis 2007 ihr Studium der Archäometrie an der TU Bergakademie Freiberg. Anschließend arbeitete sie an der Universität Tübingen, dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim und dem Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Madrid in verschiedenen Forschungsprojekten mit. Von 2010 bis 2015 war sie am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar tätig. Im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeit schloss sie 2018 ihre Promotion im Fachbereich Geowissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum ab.

Seit 2017 arbeitet sie bei den Paz Laboratorien in Bad Kreuznach im Bereich der naturwissenschaftlichen Untersuchung von Kunst- und Kulturgut und der Analyse von biozidbelastetem Sammlungsgut.